



Unternehmens
innovationspreis

Unternehmens
Innovationspreis 2007
Industrie- und Handelskammer
Potsdam

Innovationen
öffnen
Märkte

Eine Dokumentation der
Wettbewerbsteilnehmer und
Projekte



IHK Potsdam

Innovationen öffnen Märkte

Innovationen öffnen Märkte

Innovationen
öffnen
Märkte

Innovationen öffnen Märkte

Innovationen öffnen Märkte

Innovationen öffnen Märkte

Innovationen öffnen Märkte

Innovationen
öffnen
Märkte

Innovationen
öffnen
Märkte

Innovationen öffnen Märkte

Innovationen öffnen Märkte

Seite

Innovationen öffnen Märkte

6	Innovationen öffnen Märkte
7	Die Jury
8	Der Preis
11	Preisträger und Anerkennungen
12	CellTrend GmbH
14	Bioanalyt GmbH
16	SOMATEX® Medical Technologies GmbH
17	InnoMat GmbH
18	Petrotest® Instruments GmbH & Co. KG
19	Quality Four GmbH



öffnen Märkte

Innovationen öffnen Märkte

20	aibis® Informationssysteme GmbH
21	AM-SoFT Potsdam GmbH
22	araneaNET GmbH
23	arlanis Software AG
24	@spectus
25	biotronix GmbH
26	Bloom Filtertechnologie GmbH
27	COMplus AG
28	compucons GmbH
29	dipo-consulting
30	EuroConsult GmbH
31	Friendship Systems GmbH

Innovationen
öffnen
Märkte

Innovationen
öffnen
Märkte

Innovationen öffnen Märkte

Innovationen
öffnen
Märkte

Seite

Innovationen öffnen Märkte



32	Funkwerk Dabendorf GmbH
33	Projekt Gründer-Set.de
34	Hüffermann Transportsysteme GmbH
35	iDoc-Institut für medizinische Fachinformation
36	IGV Institut für Getreideverarbeitung GmbH
37	localnights GbR i.G.
38	Madix Ltd. & Co. KG
39	MECON Media Concept Ltd.
40	PriorMart AG
41	PROGEO Monitoring GmbH
42	PROMOTEC - Medizintechnik
43	PROTEKUM Umweltinstitut GmbH
44	SAC Göbel GmbH Site Acquisition Consulting & Projektmanagement
45	SBB Sonderabfallgesellschaft Brandenburg/Berlin mbH
46	softflow.de GmbH
47	SOLIRA Sonderlinsen GmbH Rathenow
48	Wiona Biowindel GmbH
49	WITA GmbH
50	Zahnradwerk Pritzwalk GmbH

Innovationen

Innovationen öffnen Märkte

Innovationen
öffnen
Märkte

Innovationen öffnen Märkte

Im globalen Wettbewerb spielen Innovationen zunehmend eine entscheidende Rolle. Sie festigen die Marktposition, sichern die Entwicklung des Unternehmens und schaffen neue Märkte. Inzwischen hat sich das Innovationstempo, in dem neue Produkte und Dienstleistungen entstehen, enorm beschleunigt. Wettbewerbs- und Preisdruck nehmen zu. Unsere Unternehmen können diesem Trend nur durch Kreativität und Spitzentechnologien begegnen und müssen ihre Produkte, Verfahren und Dienstleistungen permanent weiterentwickeln. Letztlich geht es darum, möglichst schnell praxisrelevantes Wissen in marktfähige Produkte umzusetzen.

Innovationsschmiede Westbrandenburg – das ist unser gemeinsames Ziel. Eine leistungsfähige Wirtschaft, exzellente Forschung sowie qualifizierte, engagierte Mitarbeiter sind die Basis für diese Entwicklung. Der Unternehmens-Innovationspreis der IHK Potsdam ist ein Baustein in diesem Prozess. Die Vergabe des Preises trägt zur Bekanntheit und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen bei und soll Ansporn dafür sein, in Zukunft noch stärker als bisher auf Innovation zu setzen. Die Resonanz auf den Wettbewerb 2007 hat bewiesen, dass wir in Westbrandenburg über interessante Innovationspotenziale verfügen.

Unterfahrerschutz für Nutzfahrzeuge, mikrowellen-gestützte Backverfahren, Dichtungskontrollsystem geologger® CLE, Bloom Filtersystem 3 in 1 oder der jeeCam Instant Messenger sollen hier stellvertretend genannt sein.

Der Zukunftsatlas 2007 des Schweizer Prognos Instituts gibt Auskunft über die Zukunftschancen der 439 Landkreise und kreisfreien Städte in Deutschland. Potsdam hat den Sprung unter die TOP 20 geschafft. Aber auch die Regionen Teltow-Fläming, Potsdam-Mittelmark und die kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel haben sich als Standorte mit exzellentem technologischen Potenzial entwickelt.

Mit der Neuausrichtung der Wirtschaftspolitik im Land Brandenburg erfolgt die Fokussierung auf Branchenkompetenzfelder und die bessere Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft. Dies sind aus Sicht der IHK Potsdam richtige Weichenstellungen für die weitere Entwicklung unserer Wachstumsregionen. Handlungsbedarf besteht vor allem da, wo aus einer Idee eine Innovation werden soll. Durch steuerliche und administrative Anreize für Gründer, Unternehmer oder Investoren sind noch weitere Verbesserungen zu erzielen.

Mit der vorliegenden Dokumentation möchten wir einen Querschnitt der im Innovationswettbewerb 2007 der IHK Potsdam eingereichten Projekte geben und zugleich viele Firmen ermuntern, sich an Innovationswettbewerben zu beteiligen.



Dr.-Ing. Victor Stimming
Präsident



René Kohl
Hauptgeschäftsführer

Potsdam, November 2007

Mitglieder der Jury Unternehmens-Innovationspreis 2007 der IHK Potsdam

Prof. Dr.-Ing. Bernhard Hoier
Fachhochschule Brandenburg,
Brandenburg a. d. H.

Dr. Ulrich Dietzsch
Geschäftsführer, Technologiezentrum Teltow
GmbH, Teltow

Prof. Dr. Monika Bauer
Leiterin der Außenstelle Polymermaterialien und
Composite, Fraunhofer Institut Zuverlässigkeit
und Mikrointegration, Teltow

Dipl.-Ing. Sylvia Weise
Geschäftsführerin, BBG Beteiligungs- und
Beratungsgesellschaft mbH, Hennigsdorf

Dr. Christine F. Kreiner
Aufsichtsrätin, *Acri.Tec® AG, Hennigsdorf

Prof. Dr. Karl-Gerd Fritsch
Vorstand, Technologie Stiftung Brandenburg

Dr. Detlef Stronk
Vorsitzender der Geschäftsführung,
ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH,
Potsdam

Dr. Ivo Keller
Mitglied der Geschäftsführung, Vis-à-pix GmbH,
Potsdam

Prof. Dr. Christoph Meinel
Wissenschaftlicher Direktor und Geschäftsführer,
Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik
GmbH, Potsdam

Gerhard Zepf
Mitglied des Vorstandes, Mittelbrandenburgische
Sparkasse Potsdam



Unternehmens-Innovationspreis 2007 der Industrie- und Handelskammer Potsdam

1. Innovationen öffnen Märkte

Zu einer Innovation gehört nicht nur die wissenschaftliche Erkenntnis, sondern auch ihre Umsetzung in ein marktfähiges Produkt, Verfahren oder eine Dienstleistung. Nur wer konsequent auf neue Produkte und Ideen setzt, wird auf Dauer Erfolg haben. Die Industrie- und Handelskammer Potsdam leistet mit dem von ihr gestifteten Unternehmens-Innovationspreis einen wichtigen Beitrag zur Förderung der kreativen Aktivitäten von Unternehmerinnen und Unternehmern in Westbrandenburg. In diesem Jahr wird der Unternehmens-Innovationspreis der IHK Potsdam bereits zum achten Mal ausgelobt. Der Preis soll auf die besondere Rolle innovativer Unternehmen für die technologische Entwicklung unserer Region aufmerksam machen und das Thema Innovation in Unternehmen und Gesellschaft tragen.

2. Wettbewerbskriterien

Der Unternehmens-Innovationspreis der IHK Potsdam ist mit einem Preisgeld in Höhe von insgesamt 5.000,00 EUR ausgestattet. Er kann auf Vorschlag der Jury geteilt werden.

Der Preis wird am 14. November 2007 in einer öffentlichen Veranstaltung überreicht. Er wird für besondere innovative Leistungen der Unternehmen zugunsten der Wirtschaft des IHK-Bezirk Potsdam vergeben. Maßstab der Bewertung der eingereichten Vorschläge sind ihr Innovationsgehalt, der Nachweis ihrer Marktrelevanz sowie die Praxisreife ihres vorgelegten Umsetzungsplanes bis zum Markteintritt.

Ausgeschlossen von der Teilnahme am Wettbewerb werden Vorschläge, die lediglich erste Ideen ohne nachweisbare Prüfung ihres Praxisnutzens zum Gegenstand haben. Von besonderem Interesse sind Vorschläge, die der Entwicklung bzw. Weiterentwicklung neuer Technologien, der Verbesserung der Wettbewerbssicherung der Unternehmen, der Erhöhung des Exportanteils technologieintensiver Güter und Dienstleistungen, der wirtschaftlichen Förderung von Problemstandorten sowie der Arbeitsplatzsicherung dienen. Die einzureichenden Wettbewerbsbeiträge dürfen nicht älter als drei Jahre (gerechnet ab Entwicklungsabschluss bzw. Vorlage eines produktionsreifen Prototyps) sein.

Um den Unternehmens-Innovationspreis der IHK Potsdam können sich Unternehmen (Personen- und Kapitalgesellschaften) der gewerblichen Wirtschaft mit Sitz im IHK-Bezirk Potsdam bewerben. Mehrere Unternehmen können sich auch zusammenschließen und als Gruppe am Wettbewerb teilnehmen. Industrielle Forschungs-GmbHs sind ebenfalls teilnahmeberechtigt.

3. Vorschläge

Zur Teilnahme am Wettbewerb sind folgende Unterlagen bei der IHK Potsdam einzureichen:

1. Eine Kurzbewerbung mit Angaben zu
 - dem eingereichten Beitrag (Kurzbeschreibung, Hauptmerkmale der innovativen Leistung),
 - dem Bewerber (Firma, Rechtsform, Anschrift, Ansprechpartner),
 - den Unternehmensdaten (Gründungsjahr, Branche, wichtigste Produkte oder Dienstleistungen),
 - Gesamtumsatz, Beschäftigtenzahl).
2. Eine ausführliche Darstellung des eingereichten Wettbewerbsbeitrages mit den vollständigen technischen und sonstigen Daten.
Entwicklungszeit (in Monaten) und Zeitpunkt des Abschlusses der Entwicklungsarbeiten (Monat, Jahr).
3. Investitionsaufwand des Projektes (in TEUR).
4. Darstellung der Vorteile des eingereichten Wettbewerbsbeitrages gegenüber bekannten Lösungen (z. B. Anzahl der zusätzlichen Arbeitsplätze) und Einschätzung des erzielten Technologievorsprungs (evtl. Beifügung von Expertisen).
5. Angaben über die Bewährung des Projektes in der Praxis bzw. Einschätzung des Marktpotenzials bzw. -anteils.
6. Soweit vorhanden, ein als Druckvorlage geeignetes Bild des Wettbewerbsbeitrages (nach Möglichkeit als Bilddatei).

4. Bewerbungsverfahren

Preisvorschläge bzw. -bewerbungen sind bis zum 7. September 2007 (Datum des Poststempels) einzureichen. Die Bewerbung sollte den Umfang von sieben Druckseiten nicht überschreiten. Mit der Bewerbung erklären sich die Unternehmen damit einverstanden, dass ihre Wettbewerbsbeiträge veröffentlicht werden.

Die Ausschreibungsunterlagen sowie nähere Informationen können bei der IHK Potsdam, Fachbereich Innovation|Umwelt, Tel. 0331 2786-164, E-Mail: waesche@potsdam.ihk.de sowie auf der Homepage der IHK Potsdam im Internet unter www.potsdam.ihk24.de abgerufen werden.

5. Vergabeverfahren und Jury

Die Industrie- und Handelskammer Potsdam bestellt für das Vergabeverfahren eine Jury. Sie setzt sich aus Vertretern der regionalen Wirtschaft, der Politik und der Wissenschaft zusammen. Ihre Aufgabe besteht in der Bewertung der eingereichten Wettbewerbsbeiträge und der Erarbeitung des Preisvorschlages für den IHK-Präsidenten, der darüber entscheidet. Unternehmenszusammenschlüsse können den Preis nur insgesamt für alle daran beteiligten Unternehmen erhalten. Der Rechtsweg für die Preisvergabe ist ausgeschlossen.

Innovationen öffnen Märkte

Innovationen
öffnen
Märkte

Innovationen öffnen Märkte

Innovationen öffnen Märkte

Innovationen öffnen Märkte

Innovationen
öffnen
Märkte

Innovationen
öffnen
Märkte

Innovationen öffnen Märkte

Träger des Unternehmens- und Innovationspreises 2007

CellTrend GmbH
Luckenwalde

BioAnalyt GmbH
Potsdam

Anerkennungen

Innovationen öffnen Märkte

Innovationen
öffnen
Märkte

SOMATEX® Medical Technologies GmbH
Teltow

InnoMat GmbH
Teltow

Petrotest® Instruments GmbH & Co. KG
Dahlewitz

Innovationen öffnen Märkte

Quality Four GmbH
Potsdam

Innovationen
öffnen
Märkte

Innovationen öffnen Märkte



Risikoärmere Herzkathetereingriffe

Im Jahr 2004 wurden in Deutschland 964.358 Herzkatheteruntersuchungen (Perkutane Koronare Interventionen, PCI) durchgeführt. Bei diesem diagnostischen Verfahren wird ein Katheter über die venösen oder arteriellen Gefäße der Leiste, der Ellenbeuge oder des Handgelenks eingeführt. Oftmals kommt es bei den Untersuchungen zu Verletzungen im Inneren der Blutgefäßwand. Kurz nach dem Eingriff können sich Blutpfropfen (Thromben) bilden, die in der Folge bindegewebige Verhärtungen der Schlagadern (Arteriosklerose) und Verengungen der Blutgefäße (Restenose) verursachen können. Derzeit sind keine körpereigenen Stoffe (Biomarker) verfügbar, anhand deren Konzentration im Blut große Herzkomplicationen nach einem Herzkathetereingriff vorhergesagt werden könnten.

Der **CellTrend GmbH** ist es gelungen, ein antikörperbasiertes Testsystem (Biomarker Vitronectin-Rezeptor-ELISA) für die Vorhersage des Risikos bei Herzkathetereingriffen zu entwickeln. Vor allem Patienten, die an akuten Durchblutungsstörungen der Herzkranzgefäße (Akutes Koronarsyndrom, ACS) leiden, können somit vor drohenden Komplikationen bewahrt werden. Der Preis für den Test eines Patienten vor einem Herzkathetereingriff liegt bei lediglich 15 Euro. Das innovative Diagnostikum, das beim europäischen Patentamt angemeldet ist, überzeugte die Juroren mit seiner Marktrelevanz und seiner Praxisreife.

Die CellTrend GmbH, gegründet 1999 in Luckenwalde und nach 2001 zum zweiten Mal am Wettbewerb beteiligt, strebt danach, ihren Kunden die fruchtbaren Synergien zwischen Pharmazie (Wirkstoffentwicklung, -prüfung und Einsatz) und Biotechnologie zugänglich zu machen.

Die Mitarbeiter der CellTrend GmbH, darunter Apotheker und Ärzte, verfügen sowohl über Verständnis für die Anforderungen bei der Arzneistoff-Entwicklung als auch über Erfahrungen mit modernen analytischen und biotechnologischen Methoden.

CellTrend testet im Auftrag von Pharmafirmen Arzneimittel auf ihre Wirksamkeit. Dies geschieht an Zellkulturen („in-vitro“), wodurch vielfach Tierversuche („in-vivo“) entfallen können. Neben den Zellkultur-Testsystemen entwickelt, produziert und vertreibt die Firma antikörperbasierte Nachweissysteme für die Diagnostik und Forschung. Zudem bietet das Unternehmen Tumor-Chemosensitivitäts-Tests an. Dabei werden die Krebszellen eines Patienten außerhalb des Körpers mit verschiedenen Zytostatika, natürlichen oder synthetischen Substanzen zur Hemmung des Zellwachstums bzw. der Zellteilung, behandelt. Anschließend wird die Vitalität der Tumorzellen bestimmt. Mit dem Wissen um individuelle Verträglichkeit und Wirksamkeit kann die Chemotherapie eines Patienten optimiert werden. Die Jury würdigt insbesondere dieses innovative und schlüssige Gesamtkonzept des Unternehmens.



Firma:
CellTrend GmbH
Im Biotechnologiepark TGZ II
14943 Luckenwalde
Tel. +49 (0) 3371 681290
Fax +49 (0) 3371 681312
Internet: www.celltrend.de

Geschäftsführer:
Dr. Harald Heidecke

Gegründet:
1998

Geschäftsfelder:
Immunoassays für Diagnostik und Forschung, Zellkulturteste für die Wirkstoff-Forschung, Chemosensitivitätstest für die Optimierung der Chemotherapie bei Tumorerkrankungen



Das tragbare Labor

Die **BioAnalyt GmbH** wurde im Jahr 1996 von Prof. Dr. Florian J. Schweigert gegründet. Die Forschungseinrichtung ist ein Spin-off des Instituts für Ernährungswissenschaft der Uni Potsdam, das sich auf die Entwicklung innovativer diagnostischer und analytischer Techniken für Biomarker, u. a. im Bereich der Ernährung, spezialisiert hat.

Biomarker sind körpereigene Stoffe, die beispielsweise Rückschlüsse auf Tumorerkrankungen zulassen oder Hinweise auf den Grad einer Belastung durch Umwelteinflüsse geben. Vor allem im Zusammenhang mit ernährungsassoziierten Erkrankungen wie Diabetes, Fettleibigkeit (Adipositas) und Krebs stellen die Biomarker wichtige Bausteine einer effizienten Prävention und Therapie zur Entlastung des Gesundheitswesens dar. Sie werden üblicherweise im Blut von Mensch und Tier bestimmt. Bisher gingen der abschließenden Analyse im Labor zahlreiche personal- und geräteintensive Arbeitsschritte voraus.

Der **BioAnalyt GmbH** ist die Entwicklung einer zum Patent angemeldeten, völlig neuartigen Methode gelungen, die eine Vielzahl von Blutuntersuchungen ermöglicht, ohne dass die störenden Blutzellen zuvor in aufwändigen Verfahren herausgefiltert werden müssen. Dazu wird das zu untersuchende Blut mit einem speziellen Gemisch aus Lösungsmitteln und Chemikalien in ein Röhrchen gefüllt. Misch-, Schüttel- und Zentrifugationsschritte im Verlauf der Analytik entfallen. Innerhalb einer Minute können die Biomarker mithilfe eines tragbaren Photometers analysiert werden. Dadurch ist die Methode kostengünstig, schnell, effizient, wenig störanfällig und laborunabhängig, also vor Ort durchführbar (Point-of-Care-Verfahren).

Das Verfahren, prämiert mit dem Technologietransferpreis 2007 der Technologie Stiftung Brandenburg, eröffnet neue diagnostische Ansätze in der Krankheitsprävention und -diagnose und kommt zudem in der Veterinärmedizin und in der Lebensmittelanalytik zum Einsatz. Ein günstiges Preis-Leistungs-Verhältnis, die freie Skalierbarkeit und Transportierbarkeit der Analytik, die geringeren Anforderungen, die Funktionsfähigkeit in einer feindlichen Umgebung sowie die breite Architektur, die eine schnelle und einfache Aufnahme neuer Eigenschaften erlaubt, dokumentieren das große Potenzial der Innovation, nicht nur für die Industrienationen, sondern vor allem auch für die Entwicklungsländer. Das Produkt wird bereits in 30 Ländern weltweit erfolgreich eingesetzt.



Die Juroren überzeugten jedoch nicht nur Innovationsgehalt, Marktrelevanz und Praxisreife des Wettbewerbsbeitrages, sondern gleichermaßen das Geschäftsmodell, die Technologie, die Produkte und das Management der BioAnalyt GmbH. Mit Hilfe des Angebots von analytischen Dienstleistungen konnten in der Startphase des Unternehmens Umsätze erzielt und in die eigene Produktentwicklung investiert werden („Duales Modell“, TechKombi-Firma). Angesichts der bevorstehenden Markteinführung von Folgeprodukten plant das Unternehmen in den kommenden Jahren mindestens jeweils zwanzig neue Arbeitsplätze direkt bzw. indirekt (Geräteproduktion und Vertrieb) zu schaffen.

Firma:
BioAnalyt GmbH
Charlottenstraße 5
14467 Potsdam
Tel. +49 (0) 33200 88527
Fax +49 (0) 33200 88573
Internet: www.bioanalyt.com

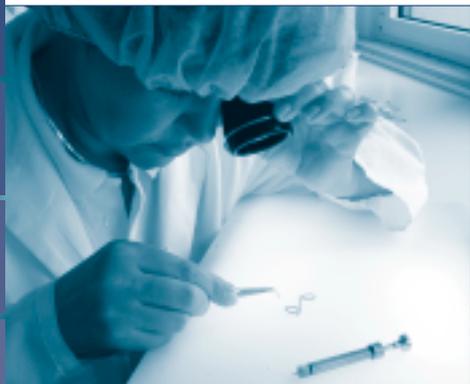
Geschäftsführer:
Prof. Dr. F. J. Schweigert
Dr. U. Kariger-Schweigert

Gegründet:
1996

Geschäftsfelder:
Biotechnologie, Diagnostik

Anerkennung

SOMATEX® Medical Technologies GmbH



Fortschritt in der Krebstherapie

Die im Jahr 1992 in Teltow gegründete SOMATEX® Medical Technologies GmbH ist Spezialist für die Entwicklung und Produktion minimal invasiver Einmalinstrumente in den Bereichen Vertebroplastie, Biopsie, Tumorablation, -diagnostik und -therapie, Mammographie sowie Pränatalmedizin.

Das innovative „DUO-System PREMIUM“ wird im medizinischen Fachbereich zur Markierung von nicht tastbarem, krankem Gewebe der weiblichen Brust eingesetzt. Dazu wird ein speziell geformter Draht durch eine Punktionskanüle nahe des Tumors platziert. Der Draht verankert sich im Brustgewebe und dient dem Chirurgen während der Operation als Pfad zum Tumor.

Der entscheidende Vorteil des „DUO-System PREMIUM“ ist das stark vereinfachte Handling. Dank des multifunktionalen Griffstückes sind alle erforderlichen Arbeitsschritte mit nur einer Hand ausführbar. Das optimiert insbesondere den Workflow im Ultraschall. Die Markierung ist bei gleichzeitiger Bedienung des Ultraschallgerätes ohne Assistenz problemlos möglich. Gute Verankerungseigenschaften, Formstabilität und Elastizität des Drahtes werden durch das spezielle Material namens Nitinol, einer sogenannten Form-Gedächtnis-Legierung, gewährleistet. Die Doppelbögen des Drahtes ermöglichen einerseits eine absolut feste Verankerung im Brustgewebe, so dass er seine Position auch bei Bewegungen der Patientin beibehält. Andererseits kann das „DUO-System PREMIUM“, im Gegensatz zu anderen Lokalisationssystemen, in seiner Position korrigiert werden. Diese Eigenschaften minimieren die Quote von Fehlplatzierungen oder unerwünschten Positionsveränderungen und erlauben eine eindeutige Identifikation sowie die komplette Entfernung des Tumors durch den Chirurgen. Die Heilungschancen der Patientin erhöhen sich, während Kosten für eine Nachbehandlung entfallen.

Firma:
SOMATEX® Medical Technologies GmbH
Rheinstraße 7 d
14513 Teltow
Tel. +49 (0) 3328 30760
Fax +49 (0) 3328 307699
Internet: www.somatex.com

Geschäftsführer:
Frank Kniep

Gegründet:
2. September 1992

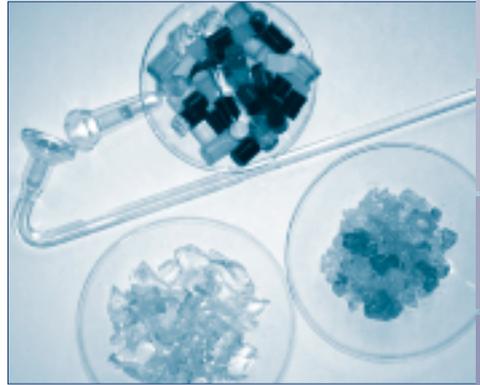
Geschäftsfelder:
Medizintechnik, Life Science

Vorsprung durch Präzision

Harze, egal ob natürlich oder künstlich erzeugt, sind ein begehrter Werkstoff. Sie finden als Klebstoffe, Bindemittel, Prepregharze, Lacke und in anderen Formen Anwendung. In festem (gehärteten) Zustand findet man sie in allen Branchen. Mit Füllstoffen versetzt oder mit Fasermaterialien verstärkt sind sie vor allem in der Elektronik und im Leichtbausektor gefragt.

Die InnoMat GmbH ist auf innovative Materialien spezialisiert – auch auf Harze. Da diese, je nach chemischer Zusammensetzung, ein sehr unterschiedliches Schrumpfverhalten bei der Verarbeitung aufweisen, ist ihnen nur mit der hochpräzisen Messtechnik der Volumendilatometrie beizukommen. Das Schrumpfverhalten unter Verarbeitungsbedingungen zu kennen, ist eine essenzielle Voraussetzung, um Bauteile und Komponenten mit geringen inneren Spannungen herstellen zu können. Wissenschaftler und Produzenten greifen deshalb auf diese Methode zurück, um zuverlässige Eingangsdaten für ihre Simulationen zu erhalten und Ableitungen für das Materialdesign treffen zu können. Die Volumendilatometrie gestattet auch, den thermischen Ausdehnungskoeffizienten nach der Härtung zu bestimmen. Diese Eigenschaften zu kennen, ist für die Verarbeitung von Harzen elementar und bewahrt vor technischen Pannen.

Mit einem automatisierten Volumendilatometer, entwickelt in Zusammenarbeit mit der BTU Cottbus und Fraunhofer IZM Teltow, können kleinste Volumenänderungen sichtbar gemacht werden. Die Funktionsweise ähnelt der eines Thermometers, jedoch ergänzt um die Präzision eines Laserstrahls. Mit dem Aufbau eines Anwenderlabors für Industriepartner und Forschungseinrichtungen konnte die InnoMat GmbH einen neuen Dienstleistungssektor erschließen.



Firma:
InnoMat GmbH
Kantstraße 55
14513 Teltow
Tel. +49 (0) 3328 330258
Fax +49 (0) 3328 330282
Internet: www.innomat-gmbh.de

Geschäftsführerin:
Annette Bauer

Gegründet: 24. Januar 2000

Geschäftsfelder:
Dienstleister rund um Forschung und Entwicklung von neuen Materialien insbesondere Polymermaterialien

Anerkennung

Petrotest®
Instruments GmbH & Co. KG



Qualitätsbestimmung von Biodiesel

Das Unternehmen Petrotest® Instruments GmbH & Co. KG wurde 1873 in Berlin gegründet und widmet sich der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Mineralölprodukten.

Angesichts des drohenden Klimawandels und der begrenzten Verfügbarkeit fossiler Brennstoffe nahm in den letzten Jahren das Interesse an alternativen Energiequellen, so auch an Biodiesel (aus Raps-, Palm-, Sojaöl oder Alt- und Tierfetten), zu. Wie alle natürlichen Öle und Fette ist der Biodiesel wenig lagerbeständig, da er vom Luftsauerstoff langsam oxidiert wird. Die dabei entstehenden Substanzen können, wenn sie sich beispielsweise an den Filtern des Kraftstoffsystems absetzen, zu Schäden führen. Die Oxidationsstabilität ist daher ein wesentliches Qualitätsmerkmal für Biodiesel und wird bei dessen Herstellung regelmäßig kontrolliert.

Petrotest® hat eine neue Prüfapparatur zur Bestimmung der Lagerungsstabilität und der thermischen Stabilität von Dieselmotorkraftstoffen, Biodiesel und Blends entwickelt. Die Ermittlung der Oxidationsstabilität erfolgt bei der PetroOXY-Methode in Gegenwart von reinem Sauerstoff bei erhöhtem Druck und Temperatur. Der gemessene Druckabfall steht in direktem Zusammenhang zur Stabilität des Kraftstoffes. Die Vorteile gegenüber den bisherigen Prüfmethode bestehen in der Verkürzung der Prüfzeit, in der Automatisierung des Prüfablaufs, im modernen Datenexport und in der Miniaturisierung der Prüfzelle. Die Apparatur bedarf einer nur kleinen Probenmenge und ist leicht zu reinigen. Die Handhabung ist unkompliziert und sicher. Vorrichtung und Verfahren sind beim Europäischen Patentamt angemeldet.

Firma:
Petrotest® Instruments GmbH & Co. KG
Ludwig-Erhard-Ring 13
15827 Dahlewitz
Tel. +49 (0) 33708 56300
Fax +49 (0) 33708 56556
Internet: www.petrotest.com

Geschäftsführer:
Dipl.-Kaufm. Volkmar Wierzbicki

Gegründet:
1873

Geschäftsfelder:
Entwicklung, Herstellung und Vertrieb
von Mineralölprüfgeräten

Kultivierte Spieleleidenschaft

Der Computerspiele-Markt boomt weltweit. In vielen Ländern hat sich eine eigene Industrie zur Entwicklung von Computerspielen gebildet. Ganze Heerscharen von HeldInnen kämpfen sich durch phantasievolle Welten, stellen sich übermächtigen Feinden und erobern neue Lebensräume.

Auch bei Softwareprodukten ist eine praktische, inhaltliche und technische Kontrolle erforderlich, um einen möglichst hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten. Gerade in der schnelllebigen Entertainment-Branche sind die Hersteller von Computerspielen gezwungen, ihre Spieler mit immer wieder neuen, noch atemberaubenderen Funktionen und spannenderen Handlungen bei (Kauf-)Laune zu halten. Die Produzenten in diesem Anliegen zu unterstützen, ist die Unternehmensvision des Qualitätssicherungs-Unternehmens **Quality Four GmbH**.

Zu den Kunden des Unternehmens zählen Entwickler und Verleger von Computer- und Videospielen. Deren Software-Entertainment-Produktionen für PC und Spielekonsolen prüfen die Mitarbeiter der Quality Four GmbH auf Herz und Nieren. Sie kontrollieren die grundlegenden Hardwarekonfigurationen, testen die Software, durchforsten aber auch das mitgelieferte Benutzerhandbuch nach Schreibfehlern oder überprüfen, ob die Darsteller korrekt mehrsprachig agieren. **Quality Four** nimmt zudem die „reale“ zwischenmenschliche Seite in Augenschein. So gehören die Überprüfung der allgemeinen Arbeitsstrukturen und der Aufbau des Entwicklerteams zum Angebotsumfang des jungen Unternehmens. Auch darf der Spielspaß für den Käufer nicht zu kurz kommen, so dass die **Quality Four GmbH** während der Entwicklung eines Spiels Tests mit den entsprechenden Zielgruppen durchführt.



Firma:
Quality Four GmbH
Behlerstraße 3 a, Haus M/N
14467 Potsdam
Tel. +49 (0) 331 2008918
Fax +49 (0) 331 2011950
Internet: www.qualityfour.de

Geschäftsführer:
Holger Flöttmann

Gegründet:
10. November 2005

Geschäftsfelder:
Entwicklung und Vertrieb von Computerspielen,
Dienstleistungen zur Qualitätssicherung für Computerspiele



Digitale Innovation in der Formularbearbeitung

Trotz erheblicher Entwicklungen im Hinblick auf die Bereitstellung von Formularen in elektronischer Form kann häufig nicht auf Papier und Kugelschreiber verzichtet werden. Das innovative, branchenunabhängige Verfahren SkaiForms der aibis® Informationssysteme GmbH digitalisiert formularbasierte Geschäftsprozesse. Es ermöglicht dem Anwender einerseits die gewohnte Arbeitsweise mit Stift und Papier und stellt andererseits die ausgefüllten Daten kurzfristig in elektronischer Form bereit.

Dafür werden zunächst die kundenspezifischen Formulare gedruckt und dabei mit einem speziellen, fast unsichtbaren Raster überzogen. Zum Ausfüllen nutzt der Kunde einen Digitalstift. Der digitale Pen kann 100 unterschiedliche Formulare speichern und ist mit Kugelschreibermine, Infrarotkamera und einem Speichermodul ausgestattet. Die Informationsübertragung erfolgt entweder mobil über die Bluetooth-Schnittstelle und eine GPRS-Verbindung an ein PC- oder Serversystem oder über ein USB-Kabel direkt an einen PC. Dort werden die Daten über eine intelligente Texterkennung (ICR) in digitale Zeichen umgewandelt. Transparenz und Nachvollziehbarkeit garantieren die Übertragung der Stift-Identifikationsnummer, der Datums- und Zeitangaben.

Die direkte Umsetzung von handschriftlichen Informationen in die digitale Form erspart doppelte Dateneingabe und reduziert Fehlerquellen. Die kurzfristige Verfügbarkeit der Daten steigert die Effizienz der Abläufe und minimiert die Kosten für die Formularbearbeitung. SkaiForms wurde 2007 auf der IT-Profits mit dem Best Practice Award Berlin-Brandenburg ausgezeichnet.

Firma:
aibis® Informationssysteme Potsdam GmbH
Försterweg 2
14482 Potsdam
Tel. +49 (0) 331 23188280
Fax +49 (0) 331 23188288
Internet: www.aibis.de

Geschäftsführer:
Jürgen Busacker

Gegründet:
2005

Geschäftsfeld:
IT

Anwalts Liebling

AM-SoFT ist EDV-Systemhaus, Internet-Service-Provider und Software-Hersteller mit eigener Entwicklung. Das Team aus Softwareentwicklern, Netzwerktechnikern, Juristen, Betriebswirten und Marketingberatern hat sich durch die interdisziplinären Kompetenzen seiner Mitarbeiter in den Bereichen IT und Justiz zu einem Spezialanbieter für eJustice und eGovernment entwickelt. Als erstes Bundesland führt Brandenburg, unterstützt von AM-SoFT, ab dem 1. November 2007 die elektronische Klage an allen Gerichten sowie die papierlose Zustellung über das Internet ein.

Für Rechtsanwälte hat AM-SoFT eine moderne, universelle Arbeitsplatzlösung in Form eines Anwaltsportals entwickelt, das den wachsenden Ansprüchen der Anwälte und Mandanten, insbesondere im Hinblick auf den Einsatz sicherer, elektronischer Kommunikationsformen im Rechtsverkehr, gerecht wird. Das Portal LegalXpress® gibt Unterstützung beim Aktenmanagement, der Vorgangsbearbeitung und Archivierung, dem Informations- und Wissensmanagement und bei der gesicherten, rechtsverbindlichen Kommunikation mit Gerichten, Behörden, Mandanten und Kollegen. Im „virtuellen Büro“ werden zentrale Arbeitsvorgänge transparent und simultan abgewickelt.

Um die Vorteile des Internetportals zu nutzen, muss keine zusätzliche Software installiert werden. Die Bedienung des Portals ist denkbar einfach und unkompliziert. Der betriebswirtschaftliche und organisatorische Nutzen, der aus der Umstellung von der bisherigen papiergebundenen Arbeitsweise auf die elektronische Abwicklung des anwaltlichen Tagesgeschäftes resultiert, ist dagegen immens.



Firma:
AM-SoFT Potsdam GmbH
Konsumhof 1-5
14482 Potsdam
Tel. +49 (0) 331 7438810
Fax +49 (0) 331 74388131
Internet: www.am-soft.de

Geschäftsführer:
Andreas Muchow
(Freddy Seemann – Prokurist)

Gegründet:
Dezember 1998

Geschäftsfeld:
Softwareentwicklung



Lizenzkostenfreies Dokumentieren

Im Rahmen der Qualitätssicherung und Geschäftsprozessoptimierung kommt heute kein Unternehmen mehr daran vorbei, relevante Informationen zu dokumentieren, anzupassen und zu verwalten. Zu diesem Zweck hat die *aranaeNET GmbH* das flexibel einsetzbare, webbasierte Programm *aranaeSOURCE*-documentare für die dynamische Erstellung von Dokumentationen jeglicher Art entwickelt.

Branchen- und bereichsunabhängig kommt das Programm zur Anwendung, wenn Geschäftsprozesse abgebildet, Benutzerhandbücher, Arbeitsanweisungen und -richtlinien erstellt, Systeme, Verfahren und Projekte dokumentiert werden sollen. Das Tool ist plattformunabhängig sowie variabel einsetz- und erweiterbar. Es zeichnet sich durch seine intuitive Menüführung und benutzerfreundliche Navigation aus, mit Hilfe derer Daten und Informationen dynamisch oder statisch erstellt, zentral gespeichert und leicht aktualisiert werden können. Der zeitliche Aufwand wird dadurch deutlich minimiert. Der Zugriff auf Informationen und Dokumente ist von jedem Arbeitsplatz über einen Webbrowser möglich. Weitere Vorteile sind der Versionierungsmodus, um alternative oder alte Dateiversionen zu speichern und eine Änderungsverfolgung zu gewährleisten, die strukturierte Benutzerverwaltung, die Zugriffssicherheit sowie die durch einen im Hintergrund laufenden Prüfungsmodus gesicherte Qualität. Das System wird nach einem individuellen Anforderungsprofil beim Kunden aufgesetzt und verursacht, abgesehen von Implementierungs- und Anpassungskosten für neue Funktionen bzw. Strukturen, in der Folge keine Lizenzkosten. Das Produkt wurde auf der IT-Anwendermesse IT Profits und zum LinuxTag 2007 vorgestellt.

Firma:
aranaeNET GmbH
Steinstraße 1
14482 Potsdam
Tel. +49 (0) 331 5503511
Fax +49 (0) 331 5503529
Internet: www.aranea.net

Geschäftsführer:
Martina Huster
Gerald Bock

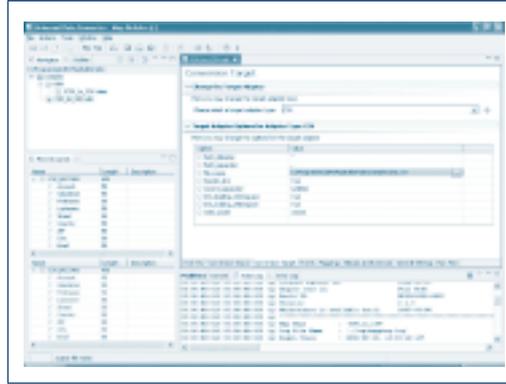
Gegründet:
Dezember 2004

Geschäftsfeld:
IT-Systemhaus

Unkompliziert von A nach B

Die Übertragung von Daten erweist sich nicht selten als schwierige Herausforderung, denn Daten liegen in verschiedenen Systemen in verschiedensten Formen vor. Sie müssen sortiert, gefiltert, nach komplexen Regeln zusammengesetzt oder zerteilt, d. h. umgewandelt werden, um für ein anderes System kompatibel zu sein oder um in bestehende Datenmengen integriert werden zu können.

Mit der Produktlinie arlanis Universal Data Converter (UDC) wird die Umwandlung und Übertragung von Daten erheblich vereinfacht. Mit Hilfe von grafischen Werkzeugen lassen sich Daten schnell und unkompliziert zwischen beliebigen Systemen verschieben und wiederkehrende Übertragungen automatisieren. Mit den Adaptern des arlanis UDC können mehr als 100 verschiedene Datenformate gelesen und geschrieben werden. Das universelle Konvertierungssystem ist für jede Art von Projekt geeignet und kann aufgrund der eigens dafür entwickelten Architektur problemlos in die Systeme und Anwendungen der Kunden eingebunden werden. Der Anwender setzt lediglich die Teile der Software ein, die er wirklich benötigt. Das komfortable Produkt der arlanis Software AG kompensiert die Nachteile der Do-it-yourself- und speziellen Herstellerlösungen und verspricht ein ausgeglichenes Preis-Leistungs-Verhältnis.

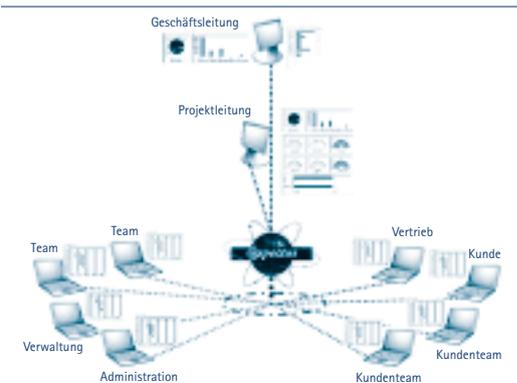


Firma:
arlanis Software AG
Kurfürstenstraße 15
14467 Potsdam
Tel. +49 (0) 331 2791128
Fax +49 (0) 331 279111
Internet: www.arlanis.de

Vorstand:
Christian Metzger

Gegründet:
Oktober 2005

Geschäftsfelder:
Software und Services zur Datenintegration, -migration und -konvertierung



Vernetzt: Virtuelle Steuerungsplattform für Unternehmen

Die innovative Internetplattform aspectus.eu ermöglicht die sichere, projektorientierte und standortunabhängige Zusammenarbeit innerhalb eines Unternehmens bzw. über die Unternehmensgrenzen hinaus. Sie dient sowohl kleinen und mittelständischen Firmen als auch global agierenden Konzernen als virtuelle Kommunikations-, Informations-, Abstimmungs- und Interaktionsbasis. Teams werden miteinander vernetzt, ohne dass die Installation einer speziellen Software vor Ort nötig ist (Mietmodell). Voraussetzungen sind lediglich eine Java-Laufzeitumgebung, ein Internetzugang sowie ein Browser. Auch die Wartung und Pflege erfolgt zentral über das Internet. Mittels eines integrierten Administrator-Werkzeugs legt der Kunde Autorisierung, Zugangsberechtigungen und Zuständigkeiten für die jeweiligen Anwenderrollen fest. Ziele und Arbeitsabläufe können für Projekte, Phasen und Aktivitäten definiert werden. Per Pushtechnologie erfolgt die Aufgabenverteilung an die einzelnen Anwender. Jedes Teammitglied erhält seinen individuellen tages-, wochen- oder monatsaktuellen Terminkalender über die zu leistenden Projektbeiträge. Ein Messenger und eine Kundendatenbank komplettieren die Plattform. Zudem stehen die einmal eingespeisten Daten auch anderen Unternehmensbereichen, z. B. der Finanzbuchhaltung oder dem Rechnungswesen, zur Verfügung. Die Geschäftsleitung und die Projektleitung können sich in Echtzeit über den aktuellen Bearbeitungsstatus informieren, den Zeit- und Kostenaufwand analysieren, steuernd eingreifen und damit die Prozessabläufe gewinnbringend optimieren.

Firma:
@spectus
Dorfstraße 14 d
14476 Potsdam
Tel. +49 (0) 33201 44680
Internet: www.aspectus.eu

Geschäftsführer:
Burghard Laß

Gegründet:
6. Juni 2004

Geschäftsfeld:
virtuelle Vernetzung operativer Projektbüros
mit Kundeneinbindung

Weltneuheit bei der Kontrolle biotechnologischer Prozesse

In vielen biotechnologischen Prozessen sind Bakterien die Hauptakteure: Sei es als Endprodukt bei der Herstellung von Impfstoffen und Lebensmitteln oder als Bioproduzent bei der Herstellung von zahlreichen therapeutischen Wirkstoffen (z. B. Insulin) und Biosubstanzen (Enzyme, Feinchemikalien, Aminosäuren, Naturstoffen usw.).

Die elektrooptische Messeinheit EloTrace der **biotronix GmbH** erlaubt es, die kontrollierte Kultivierung von Bakterien in Echtzeit und in lebenden Zellen zu beobachten, vorherzusehen und zu steuern. Mit der Messeinheit werden die winzigen Drehbewegungen der Bakterienzellen nach Anlegen eines elektrischen Wechselfeldes beobachtet. Aufgrund der automatisierten, kontinuierlichen Messung können Rückschlüsse auf die Lebensprozesse in einem Bakterium gezogen werden. EloTrace macht bisher ungesehene Vorgänge sichtbar, dokumentiert Schwankungen der Kultureigenschaften und hilft somit, Störfaktoren während des Wachstums bakterieller Kulturen aufzudecken und zu minimieren. In zahlreichen Anwendungsgebieten sind höhere Erträge, eine bessere Qualitätssicherung und neue Produktionsverfahren zu erwarten. Für das Messen mit EloTrace werden keine Chemikalien benötigt. Die intelligente Software des Analysegerätes erlaubt darüber hinaus eine benutzerfreundliche Bedienung.

Das Projekt wurde 2005 mit dem Innovationspreis Berlin-Brandenburg ausgezeichnet. Nach mehr als dreijähriger Entwicklung erlangte das patentierte Modell im Jahr 2007 die Serienreife.



Firma:
biotronix GmbH
Neuendorfstraße 24 a
16761 Hennigsdorf
Tel. +49 (0) 3302 2021800
Fax +49 (0) 3302 2021801
Internet: www.biotronix.de

Geschäftsführer:
Dr. Alexander Angersbach
Dr. Victor Bunin

Gegründet:
2002

Geschäftsfelder:
Biotechnologie



Eine saubere Sache

Wissenschaftler prognostizieren für die nahe Zukunft einen weltweiten Rückgang der Trinkwasservorräte und eine verschlechterte Qualität des vorhandenen Wassers. Doch Wasser ist Leben. Die Herausforderung lautet, technische Möglichkeiten zur Säuberung von Wasser zu entwickeln.

Mit dem „Bloom Filtersystem 3 in 1“ ist der Bloom Filtertechnologie GmbH die Entwicklung eines innovativen Filtersystems zur industriellen Aufbereitung von Fluiden aller Art gelungen. Zielsetzung ist die maximale Ressourcenschonung in der Filtration von Abwasser, der Kreislaufnutzung von Brauchwasser, der Aufbereitung zu Trinkwasser und der Luftreinigung.

Die gattungsbildenden Eigenschaften des patentierten Filters sind eine exakt definierbare Porengröße und die sichere Regenerierbarkeit des Filters. Auf die üblichen, nicht regenerierbaren Filterelemente (Verbrauchsmaterialien) wie z. B. Kerzen- und Bandvliesfilter, Schüttgutfilter und Gewebefilter, die zum Teil als Sondermüll entsorgt werden müssen, kann ebenso verzichtet werden wie auf den Einsatz von Chemie. Mit diesen umwelttechnologischen Vorteilen, einem hohem Volumenstrom, einer hohen Filtratausbeute und einem kompakten modularen Aufbau läuft das Bloom Filtersystem den klassischen Systemen den Rang ab. Je nach Anforderung kommt eine der drei Filtergrößen, der bereits verfügbare Bloom Makro, der kurz vor der Marktreife stehende Bloom Mikro oder der projektierte Bloom Nanos, zum Einsatz. Potenzielle Einsatzbereiche des Filtersystems finden sich in der Metall-, Textil- und Lebensmittelindustrie, bei der Fischzucht, im Schwimmbadbetrieb und bei der Meerwasserentsalzung (Vorfiltration) zur Trinkwassergewinnung.

Firma:

Bloom Filtertechnologie GmbH
Laborstraße 1
19322 Wittenberge
Tel. +49 (0) 3877 561143
Fax +49 (0) 3877 561145
Internet: www.bloom-filtertechnologie.de

Geschäftsführerin:
Monika Röthig

Gegründet:
15. Juni 2007

Geschäftsfelder:
F&E, Umwelttechnologie

schnell@pm

Zahllose Gewerbetreibende sind in der Abwicklung ihrer täglichen Geschäfte auf Hochgeschwindigkeits-Internetverbindungen angewiesen. Aber auch für private Nutzer ist der schnelle Zugang zum World Wide Web wesentlicher Bestandteil eines Lebensstandards, den viele nicht mehr missen möchten. Doch online zu sein, ist, vor allem in ländlichen Gebieten, immer noch keine Selbstverständlichkeit.

Die COMplus AG hat ein Projekt für die Gebiete des Landkreises Potsdam-Mittelmark entwickelt, die bisher noch nicht von den Vorzügen eines DSL-Anschlusses profitieren konnten. Über eine funkgestützte Internetanbindung wird kabelloses („wireless“, WLAN) Surfen in DSL-Geschwindigkeit flächendeckend möglich. Die Weitergabe des Internetsignals erfolgt über ein ausgeklügeltes System, bei dem spezielle Richtfunkantennen zum Einsatz kommen, die, um eine höhere Reichweite zu erzielen, zu Sektorantennen zusammengefasst werden. Vorteile sind die hohe Reichweite, die problemlose Vernetzung, die entfallenden Erdarbeiten und damit die Zeit-, Material- und Kostenersparnis.

Die COMplus AG übernimmt Installation und Wartung, stellt eine Service-Hotline zur Verfügung und bietet ein einheitliches Tarifsysteem mit marktorientierten Preisen an. Neben verbesserten Lebens- und Arbeitsbedingungen in den ländlichen Gebieten erhofft sich die COMplus AG eine zunehmende Akzeptanz für eGovernment-Projekte, d. h. für Internet-Dienstleistungsangebote des öffentlichen Sektors. Kooperationspartner für das Projekt sind der Landkreis Potsdam-Mittelmark, die T-Systems Business-Services GmbH, die TGZ Fläming GmbH, die Fachhochschule Brandenburg und die IHK Potsdam.



Firma:
COMplus AG
Unter den Platanen 24
14774 Brandenburg an der Havel
Tel. +49 (0) 3381 804360
Fax +49 (0) 3381 8043629
Internet: www.complus-ag.de

Vorstand:
Holger Matho

Gegründet:
6. Juli 2006

Geschäftsfeld:
Informations- und Kommunikationstechnologie



Wirtschaftliches Hochsicherheitspaket

Die compucops GmbH berät klein- und mittelständische Kunden hinsichtlich ihrer Informations- und Datenverarbeitungssysteme von der Konzeption, über die Entwicklung und Systempflege bis hin zur Mitarbeiterschulung. Das Unternehmen arbeitet völlig herstellerunabhängig und verfügt über Zertifizierungen für Microsoft, DELL, Linux sowie – über einen Partner – vom Bundesministerium für Informationstechnik (BSI). Mit KMU-Secure wird ein Produkt angeboten, das Hochsicherheitslösungen auf Konzerntechnologie auch für klein- und mittelständischen Unternehmen, abgestimmt auf deren spezifische Bedürfnisse, nutzbar macht.

Das Produkt KMU-Secure ist unabhängig vom jeweiligen Internetprovider, beruht auf Open Source Technologien und stellt sich in Konkurrenz zu den üblichen, an einen Internetdienst gebundenen Lösungen auf. Ohne hohe Investitionen und mit flexiblen Vertragslaufzeiten ist ein umfassender Schutz aller Kommunikations- und Datenwege eines Unternehmens gewährleistet. Die Kosten für die Wartung der IT-Systeme können drastisch reduziert werden. Zum Leistungsspektrum gehört als Basisdienst ein hochsicherer Internetzugang. Mit einem durch mehrere redundante Firewalls geschützten, virtuellen Netzwerk in einem Konzern-Rechenzentrum stehen erstmalig Konzerntechnologien für KMU-Kunden zur Verfügung mit neuesten Anti-Spam-Technologien sowie Nachrichtensofortdiensten (Messenger) und Internet-Telefonie. Alle Funktionen können zu individuellen Paketen kombiniert werden. Automatische Updates halten das Sicherheitspaket auf dem aktuellsten Stand. Die Integration neuer Systeme in die elektronische Infrastruktur des Unternehmens ist ohne große Eingriffe realisierbar.

Firma:
compucops GmbH
Dennis-Gabor-Straße 2
14469 Potsdam
Tel. +49 (0) 331 620760
Fax +49 (0) 331 6207619
Internet: www.compucops.de

Geschäftsführer:
Wolfgang Haß

Gegründet:
2. August 2001

Geschäftsfeld:
IT

Papier-Output-Management

Obwohl die Bedeutung von Computern, Internet und E-Mail am Arbeitsplatz beständig zunimmt, sinkt der Papierverbrauch in deutschen Büros nicht. Vielmehr ist sogar von einer Erhöhung des Verbrauchs seit Einführung der neuen Techniken auszugehen. Allerdings ist kaum ein Unternehmen, kaum eine Kommune in der Lage, die tatsächlichen Kosten für Kopier-, Druck- und Faxsysteme genau zu beziffern oder eventuelle Schwachstellen zu lokalisieren.

Dipo-consulting bietet eine in ihrer Qualität deutschlandweit einzigartige Dienstleistung, um genau jene kostenintensiven Schwachstellen effizient zu beheben. Unabhängig von Herstellern und Anbietern vollzieht das Beratungsunternehmen eine Optimierung des gesamten Dokumenten- und Papier-Ausstoßes seiner Kunden. Der umfassenden Analyse des Ist-Zustandes folgt die Erarbeitung eines neuen, ganzheitlichen Konzeptes. Ziel ist es, die einzelnen Bereiche, wie Kopieren, Drucken und Faxen unter wirtschaftlichen, technischen und organisatorischen Aspekten intelligent miteinander zu kombinieren. Ausschreibung, Vergabe und Einführung des neuen Systems werden vom Beratungsunternehmen abgewickelt und betreut. Noch laufende Verträge und den bestehenden Gerätepark löst der neue Lieferant entschädigungslos ab. Durch das „all-in“-Konzept findet für Service, Wartung und Verbrauchsmaterialien eine komplette Risikoverlagerung nach außen statt. Zudem lassen sich die unternehmensinternen Abläufe optimieren. Die von der dipo-consulting durchgeführten Leistungen führen für ihre Kunden zu finanziellen Einsparungen von durchschnittlich 20 - 45 Prozent der festgestellten Gesamtkosten.



Firma:
dipo-consulting
Ligusterweg 2
14542 Werder (Havel)
Tel. +49 (0) 33202 70885
Fax +49 (0) 33202 70886
Internet: www.dipo-consulting.de

Geschäftsführer:
Dirk Polewka

Gegründet:
2004

Geschäftsfeld:
hersteller- und anbieterneutrale Optimierung des gesamten
Dokumenten- und Papier-Output-Managements



Der virtuelle Qualitätsmanagement-Berater

Im nationalen und internationalen Markt sind Qualitätsmanagementsysteme und Zertifizierungen auch für kleine und mittelständische Unternehmen ein unerlässlicher Wettbewerbsvorteil. Zunehmend werden Lieferanten bevorzugt, die dem Qualitätsstandard des Kunden entsprechen. Wirksame Qualitätsmanagementsysteme definieren klare Unternehmensstrategien und -ziele. Sie machen Abläufe und Organisationsstrukturen transparent, gestalten effiziente Prozesse und liefern optimale Ergebnisse, nicht zuletzt messbar an der Kundenzufriedenheit. Neben der Reduzierung von Kosten führen sie zu einer verbesserten Wettbewerbsfähigkeit und zum Imagegewinn der Unternehmen.

Da es kleineren Unternehmen schon fast unmöglich ist, sich einen externen Berater zu leisten, geht ihnen dieser wichtige Bestandteil langfristigen Unternehmenserfolges oftmals verloren. Die [EuroConsult GmbH](#) hat eine Online-Lösung mit datenbankgestützten Formularen entwickelt, die sowohl die schnelle Einführung als auch die effiziente Abwicklung aller relevanten Abläufe eines Qualitätsmanagements leistet. EuroConsult stellt damit vor allem klein- und mittelständischen Unternehmen eine Computeranwendung über das World Wide Web zur Verfügung, welche die Möglichkeit bietet, die komplette Qualitätsmanagement-Dokumentation (DIN EN ISO 9001: 2000) unkompliziert, zentral und sicher in einem Rechenzentrum zu archivieren – ohne Berge von Papier und ohne großen innerbetrieblichen Aufwand. Neben der Kosten- und Aufwandsreduzierung bringt die Innovation eine Verschlanung und Optimierung des gesamten Qualitätsmanagement-Prozesses mit sich.

Firma:

EuroConsult GmbH
Behlertstraße 1 a
14467 Potsdam

Tel. +49 (0) 331 2972740

Fax +49 (0) 331 2972739

Internet: www.euroconsult.de

Geschäftsführer:

Toni Seifert

Gegründet:

21. Juli 2006

Geschäftsfeld:

Qualitätsmanagementsysteme



Multimedia (im Auto-)mobil

Telefonieren am Steuer wird mit einem Punkt in Flensburg und 40 Euro Bußgeld geahndet und birgt zudem ein hohes Unfallrisiko. Die **Funkwerk Dabendorf GmbH** entwickelt und produziert innovative Produkte rund um die mobile Kommunikation in Fahrzeugen. Dazu gehören auch technisch und funktional hochwertige Freisprechanlagen. Mit der neuen Produktserie EGO, erstmals präsentiert auf der CeBIT 2007, punktet das Unternehmen mit Design und Gestaltung.

Die Produkte des neuen Freisprechanlagen-Konzepts bestehen durch ihr edles Design in Klavierlack-Optik sowie durch die intuitive Bedienung und Benutzerführung. Die Verbindung zum Mobiltelefon wird über Bluetooth® hergestellt. Störende Nebengeräusche werden unterdrückt, das Radio bei Gesprächen stumm geschaltet. EGO kann die Daten von bis zu 10 Mobiltelefonen speichern, wodurch ein unkomplizierter Benutzerwechsel möglich wird.

Die Grundausstattung des Kompaktmodells EGO Talk wird in den weiteren Ausbaustufen mit verschiedenen Zusatzanwendungen kombiniert. Alle vier Produkte verfügen über eine MP3-Musikfunktion: Via Bluetooth® werden Musikdateien von Handy, MP3-Player oder iPod™ direkt ans Auto-Soundsystem übertragen. Eine neuartige Sprachsteuerung erkennt Sprachkommandos dialektfrei und intonationsunabhängig. EGO Flash besitzt ein Display aus organischen Leuchtdioden (OLED), EGO Look ein Farb-Display und das Modell EGO Drive ist mit seinem 4,3" großen Touchscreen die innovative Komplettlösung für Navigation, Telefonieren und Multimedia. Für alle Geräte ist ein Halter verfügbar, der als Handy-Ladestation und – für strahlungsempfindliche Insassen – als Anschluss an die Außenantenne dient.

Firma:
Funkwerk Dabendorf GmbH
Märkische Straße
15806 Dabendorf
Tel. +49 (0) 3377 3160
Fax +49 (0) 3377 316300
Internet: www.fwd-online.de, www.pushyourego.com

Geschäftsführer:
Lutz Pfister
Volmar Redlich

Gegründet:
1. Juli 1990

Geschäftsfeld:
Kommunikationslösungen für Fahrzeuge

Initiative für Existenzgründer

Aller Anfang ist schwer. Wenn jedoch erfahrene Unternehmer jungen Existenzgründern mit ihren Kompetenzen zur Seite stehen, kann der Weg in das Geschäftsleben um einige Stolpersteine ärmer sein.

Die Initiative gruender-set.de, als „Anschlussangebot“ an den Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg konzipiert, unterstützt seit 2006 junge Unternehmen und Existenzgründer in Berlin-Brandenburg und Sachsen-Anhalt. Die Unternehmen BS-Consult und freshart – Werbeagentur verlosen unter den Teilnehmern fünf, von ausgewählten Partnern gesponserte und völlig kostenfreie Leistungspakete für den optimalen Start ins Geschäftsleben. Im Gründer-Set enthalten sind eine Website im individuellen Corporate Design, ein Beratungs- und Coachingpaket, ein professioneller Vertriebscheck, ein Gründer-Softwarepaket und ein Stadtführungsgutschein für Potsdam. Teilnahmeberechtigt sind Einzelgründer bzw. Gründerteams sowie junge Unternehmen, die seit maximal fünf Jahren tätig sind.

Doch nicht nur die Teilnehmer der Initiative können das große Los ziehen. Letztlich profitieren alle am Wettbewerb Beteiligten von dessen öffentlichkeitswirksamen Referenzen. Zudem erfährt die regionale Wirtschaft positive Impulse durch innovative Geschäftsideen und es werden Synergien und Kompetenznetze geschaffen. Aufgrund der überaus positiven Resonanz sind zukünftig zwei Verlosungsrunden pro Jahr geplant.



Firma:
Projekt Gründer-Set.de
Rudolf-Breitscheid-Straße 162
14482 Potsdam
Tel. +49 (0) 331 9679910
Internet: www.gruender-set.de

Geschäftsleitung:
Dr. Bernd Schnurrenberger (BS-Consult)
Michael Keusch (freshart – Werbeagentur für Neue Medien)

Gegründet:
1. Oktober 2005

Geschäftsfeld:
unternehmensorientierte Dienstleistung



Universeller Unterfahrschutz für mehr Sicherheit

Ein Unterfahrschutz soll Autofahrer davor bewahren, bei einem Auffahrunfall mit ihrem PKW unter das Heck eines LKW zu geraten und dadurch schwerste Verletzungen davonzutragen. Leider zeugt die starke Zunahme von Unfällen mit Personenschäden davon, dass diese Barriere nur allzu oft versagt. Auch die vom ADAC durchgeführten Crashtest belegen diesen Sachverhalt. Aus diesem Grund wurden die Vorschriften der im März 2007 in Kraft getretenen EU-Richtlinie verschärft, um dem Personenschutz gerechter zu werden. Zudem sind auf dem unübersichtlichen Markt unzählige unterschiedliche, an die jeweiligen Nutzfahrzeug-Typen angepasste Systeme erhältlich.

Dieser Herausforderung hat sich die 1990 gegründete Firma Hüffermann Transportsysteme GmbH gestellt. Die Innovation des Unternehmens besteht in einem flexiblen Unterfahrschutz, der für alle LKW-Typen gleichermaßen verwendet werden kann. Der Unterfahrschutz „flexi“ gibt die gängige starre, geschweißte Bauweise zugunsten einer geschraubten Konstruktion auf. Die Schraubverbindungen sind auf ein Minimum reduziert. Die Verstellmöglichkeiten werden jedoch durch den Einsatz von Langlöchern und durch die Mehrfachnutzung der Bohrungen erweitert, die Montage erleichtert. Außerdem weist die flexible Neuentwicklung ein verbessertes Crashverhalten auf. Eine spezielle Oberflächenbehandlung schützt vor schädlichen Umgebungseinflüssen (z. B. Streusalz). Der universelle Unterfahrschutz wurde in Zusammenarbeit mit der Dekra und der FH Brandenburg entwickelt.

Firma:
Hüffermann Transportsysteme GmbH
Kampehler Straße 10
16845 Neustadt/Dosse
Tel. +49 (0) 33970 9960
Fax +49 (0) 33970 13216
Internet: www.hn-transportsysteme.de

Geschäftsführer:
Dr. Bernhard Becker, Klaus Kieler
Frank-Stephan Rüster

Gegründet:
1. Juli 1990

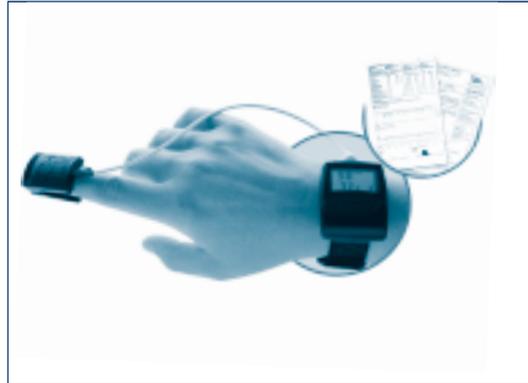
Geschäftsfelder:
Transportsysteme, Miete, Gebrauchtfahrzeuge,
Reparaturen, Ersatzteilhandel

Innovation in der Diagnostik der Schlafapnoe

Schnarchen ist nicht nur störend, Schnarchen kann lebensgefährlich sein. Die Schlafbezogene Atmungsstörung (SBAS) gilt mittlerweile als Volkskrankheit und tritt ähnlich häufig auf wie Asthma oder Diabetes Mellitus. Die Ressourcen für die diagnostische Abklärung in so genannten Schlaflabors sind jedoch begrenzt, so dass mehr als 90 Prozent der Patienten gar nicht als solche registriert sind.

iDoc-Schlafapnoe ist ein Verfahren zur Risikofrüherkennung von Atemstillständen. Die Folgen der gefährlichen „Aussetzer“ sind eine starke Tagesmüdigkeit und Konzentrationsschwäche, zuweilen schwere Erkrankungen wie Bluthochdruck, Herz-Kreislaufkrankheiten oder Schlaganfälle. Das telemedizinische System kann, und das macht seinen Technologievorsprung aus, zur ambulanten Vordiagnostik von Gesundheitsdienstleistern ohne spezielle schlafmedizinische Vorkenntnisse (Apotheken, mobile Pflegedienste, Gemeindefachkräften) angewendet werden. Die Messung erfolgt über eine nächtliche Langzeit-Pulsoximetrie. Dabei wird die arterielle Sauerstoffsättigung über einen kleinen Sensor am Finger ermittelt und im armband-uhrgroßen Aufzeichnungsgerät, welches am Handgelenk befestigt wird, gespeichert. Die relevanten Messdaten werden per Datenfernleitung übertragen und im qualifizierten Schlaflabor beurteilt.

Mit Hilfe des diagnostischen Verfahrens kann eine Früherkennung und Selektion gefährdeter Patienten gewährleistet und die medizinische Versorgung, insbesondere in ländlichen Regionen, signifikant verbessert werden. Das anspruchsvolle Design der Innovation wurde mit einer Nominierung für den Designpreis der Bundesrepublik Deutschland 2007 gewürdigt.



Firma:

iDoc-Institut für medizinische Fachinformation,
Patientenaufklärung und Diagnostik GmbH & Co. KG
Posthofstraße 8
14467 Potsdam
Tel. +49 (0) 331 5058420
Fax +49 (0) 331 5058422
Internet: www.idoc.de

Geschäftsführender Gesellschafter:
Nikolaus Böhning

Gegründet:
November 2004

Geschäftsfelder:
Telemedizin und Gesundheitskommunikation



Backen mit Mikrowellen

Ofenfrische Backwaren rund um die Uhr – um ihren Kunden diesen Wunsch zu erfüllen und gleichzeitig ihre Wettbewerbsfähigkeit zu wahren, gehen klein- und mittelständische Bäckereiunternehmen zunehmend dazu über, gekühlte oder tiefgefrorene Teiglinge vorzufertigen. In den Verkaufsfilialen werden dann Brötchen & Co in speziellen Ladenbackstationen nach Bedarf fertig gebacken. Das Backen im Laden hat neben dem verbesserten Frischeangebot den Vorteil, dass der angenehme Duft von ofenfrischen Backwaren zusätzliche Kunden zum Kauf animiert.

Das IGV Institut für Getreideverarbeitung GmbH hat in Kooperation mit der Wiesheu GmbH Affalterbach und der Microwave Technology GmbH aus Peine eine neue Technologie für Ladenbacköfen entwickelt, die bisherige Nachteile dieses Verfahrens – lange Backzeiten von bis zu 30 Minuten und erhöhte Energiekosten – kompensiert. Bei DIBAS Power handelt es sich um einen Heißluftofen mit neuer Erwärmungstechnik. Die entscheidende Innovation ist die Kombination der traditionellen Wärmeübertragungsarten (Strahlung, Leitung und Konvektion) mit der Mikrowellentechnik und dabei die gleichmäßige Verteilung der Mikrowellen innerhalb verschiedener, durch Backbleche voneinander getrennter Ebenen. Dadurch konnte die Backzeit von hefegelockerten Backwaren, wie z. B. Brot und Kleingebäck, um bis zu 50 Prozent verkürzt und eine Energieeinsparung beim Backen von bis zu 20 Prozent erreicht werden. Die Entwicklung der Mikrowellenausrüstung erfolgte durch das IGV. Bau und Vertrieb der mikrowellengestützten Ladenbackstationen obliegt der Wiesheu GmbH. Im Oktober 2006 erhielt das Produkt auf der weltgrößten Internationalen Bäckereiausstellung (IBA) in München die IBA-Trophy. Ab 2008 geht DIBAS Power in die Serienproduktion.

Firma:

IGV Institut für Getreideverarbeitung GmbH
Arthur-Scheunert-Allee 40/41
14558 Nuthetal, OT Bergholz-Rehbrücke
Tel. +49 (0) 33200 89171
Fax +49 (0) 33200 89191
Internet: www.igv-gmbh.de

Geschäftsführer:

Peter Kretschmer
Prof. Dr. Dr. h.c. Otto Pulz

Gegründet:

8. September 1994

Geschäftsfeld:

Forschung und Entwicklung im
Bereich der Lebensmittelherstellung

Wegweiser durch den Partydschungel

Mit mehr als 2 Millionen Seitenaufrufen pro Monat gehört Localnights.de zu den größten Eventportalen Deutschlands. Ein aktueller Veranstaltungskalender, der ohne Redaktionsschluss jederzeit verfügbar ist, eine intensive Berichterstattung und eine (zum Teil skurrile) fotografische Begleitung angesagter Veranstaltungen sind die Grundbausteine von Localnights.de. Doch nicht allein sie sind es, die dem Veranstaltungsportal Erfolg bescheren.

Der Innovationscharakter der Seite erklärt sich aus ihrer Nutzerstruktur. Gut 65 Prozent aller Besucher kommen aus der Stadt Potsdam, weitere 25 Prozent aus der unmittelbaren Umgebung. Die meisten Nutzer sind täglich wiederkehrend aktiv. Lokale Veranstalter können – auch aufgrund der Möglichkeit der Aufsplittung der Werbung – stark zielgruppenorientiert über Veranstaltungen und Projekte informieren. Durch die Unabhängigkeit von monatlichen Druckterminen ist sichergestellt, und dies ist der entscheidende Vorteil gegenüber lokalen Printmagazinen, dass die Online-Werbung für am Monatsanfang stattfindende Veranstaltungen trotzdem maximale Reichweite erzielt.

Durch den Aufbau einer Webcommunity ist es gelungen, zur wichtigsten Anlaufstelle für das Nachtleben in und um Potsdam zu werden und tausende Besucher an sich zu binden. Nach Anlegen eines eigenen Profils sind Gästebücher und Foren zugänglich, in denen die Clubs ausgewertet und – über die Funktion der privaten Nachrichten – die Begleitung für die nächste Partynacht gefunden werden kann.



Firma:
localnights GbR i.G.
Forststraße 117
14471 Potsdam
Tel. +49 (0) 162 1339451
Internet: www.localnights.de

Geschäftsführer:
Christian Sommer, Sebastian Baron
Michael Reinhardt

Gegründet:
10. November 2005

Geschäftsfelder:
Veranstaltungspromotion, -bewerbung,
-fotografie, -beratung; Medienberatung

The logo for Madix's, featuring the word "Madix's" in a bold, blue, sans-serif font. The letter 'x' is stylized with a grey shadow effect, and the apostrophe and 's' are in a lighter blue color.

Schnell und sicher kommunizieren

Durch die private Nutzung elektronischer Kommunikationswege während der Arbeitszeit gehen Behörden und Unternehmen jährlich viele Millionen Euro verloren. Hier kann die jeeCam Webconferencing Software der Madix Ltd. & Co.KG. gegenüber herkömmlichen, kostenfreien Anbietern von Lösungen zum Nachrichtenfortversand in Echtzeit und Internet-Telefonie (Instant Messenger und VoIP-Clients) punkten. Da das Produkt nur einer geschlossenen Benutzergruppe zur Verfügung steht, ist eine Kommunikation mit nicht autorisierten Personen unmöglich. Anfragen von Behörden, Universitäten und Jugendinitiativen dokumentieren den Bedarf an kontrollierbaren, den Kinder- und Jugendschutz gewährleistenden Lösungen.

Mit der einfach zu installierenden Software kann der Kunde Videokonferenzen und Chaträume für beliebig viele Teilnehmer anbieten und auf Wunsch Sitzungen protokollieren. Daneben besteht die Möglichkeit, Fernpräsentationen, Produktvorführungen und Schulungen über eine Internet-Verbindung auf den Computer eines Partners zu übertragen (desktop sharing). Das Software-Paket ist inklusive vielseitiger Funktionen – ein Download-Bereich für Schulungsunterlagen oder Betriebsanleitungen, ein integrierter Video/Audio-player und ein Webbrowser – erhältlich.

jeeCam ermöglicht virtuellen Arbeitsgruppen und Projektteams, schnell und sicher zu kommunizieren, ohne lange Anfahrtswege und unnötige Reisekosten. Der Instant Messenger von Madix Ltd. & Co. KG wurde auf der CeBit 2007 mit dem Innovationspreis Kommunikation der Initiative Mittelstand ausgezeichnet.

Firma:
Madix Ltd. & Co. KG
Semliner Chaussee 8
14712 Rathenow
Tel. +49 (0) 3385 494965
Fax +49 (0) 3385 494967
Internet: www.madixs.com

Geschäftsführer:
Claudia Hollm
Thomas Doll

Gegründet:
2005

Geschäftsfeld:
Softwareentwicklung

Schnell zum Geld: Abrechnungssystem für die Filmbranche

Bisher werden Komparsen und Kleindarsteller als kurzfristig Beschäftigte täglich nach Drehschluss mit einer Barauszahlung entlohnt. Die ohnehin langen Wartezeiten werden durch die auszufüllenden Kontrollmeldungen verlängert. Zudem ist deren Fehlerquote relativ hoch.

Das flexible und standortunabhängige Leistungs- und Abrechnungssystem der **MECON Media Concept Ltd.** offeriert seit 2006 den Produktionsfirmen die Möglichkeit, diese zeitaufwändige Praxis durch den bargeldlosen Zahlungsverkehr zu ersetzen und damit Bearbeitungsaufwand, Überstundenkosten und Risiken durch das große Bargeldvolumen am Drehort deutlich zu minimieren. Ein detaillierter Kostenbericht steht täglich zur Verfügung. Darüber hinaus übernimmt die **MECON Media Concept Ltd.** die zentrale elektronische Datenerfassung, die Meldung der Daten zur Sozialversicherung, die Sicherstellung der Rechteabtretung, die Steuer- und Abgabenzahlung sowie die Pflege des Datenbestandes. Die bundesweite Komplettabwicklung erfolgt inklusive Risiko- und Haftungsübernahme.

Die Produktionsfirmen profitieren durch erhebliche Kosteneinsparungen. Im ersten Halbjahr 2007 wurden bereits 100 Produktionen von **MECON Media Concept Ltd.** betreut.



Firma:
MECON Media Concept Ltd.
August-Bebel-Straße 26-53
14482 Potsdam
Tel. +49 (0) 331 7213529
Fax +49 (0) 331 7213512
Internet: www.mecon.biz

Geschäftsführer:
Marco Schenke

Gegründet:
15. September 2005

Geschäftsfelder:
bundesweite Gagenabrechnung für Komparsen und
Kleindarsteller in der Filmbranche



Schutz des geistigen Eigentums

Immaterielle Güter wie Ideen, Erfindungen, Konzepte, geistige Werke und Informationen sind nur dann rechtlich geschützt, wenn die Rechtsordnung einer Person entsprechende Rechte zuweist, z. B. durch Patent-, Gebrauchsmuster-, Geschmacksmuster- oder Urheberrechte. Die notarielle Hinterlegung dient der rechtlichen Sicherung geistigen Eigentums, v. a. im kreativen Bereich. Notariell hinterlegte Texte, Entwürfe, Musikstücke oder Konzepte sind seit Jahrzehnten juristisch anerkannt.

Um die amtliche Bestätigung des geistigen Eigentums zu erlangen, muss der Schöpfer eines Werkes einen Notar auswählen, einen Hinterlegungstext definieren und zur Prioritätsverhandlung persönlich beim Notar erscheinen. Das umständliche Verfahren war bislang an Papier gebunden, zeitaufwändig und teuer. Die Brandenburger **PriorMart AG** erspart ihren Kunden den Weg zum Notar: Der Urheber lädt das zu schützende Werk über eine gesicherte Internet-Verbindung hoch. **PriorMart** kodiert die digitalen Werke in Papierform und leitet diese für die Verwahrung an einen zugelassenen Notar weiter. Die Kodierung erfolgt gemäß den Bestimmungen des Bundesamtes für Sicherheit und Informationstechnik. Für den Kunden reduziert sich der notarielle Vorgang auf wenige Minuten. Das zum Patent angemeldete Verfahren verbessert in zahlreichen Fällen die Beweislage und stärkt das Recht des Urhebers in der Praxis.

PriorMart wurde mit dem Innovationspreis der Initiative Mittelstand 2007 in der Kategorie Wissensmanagement ausgezeichnet.

Firma:

PriorMart AG
Upstallstraße 12
14772 Brandenburg an der Havel
Tel. +49 (0) 3381 7977860
Fax +49 (0) 3381 7977869
Internet: www.priormart.com

Vorstand:

Dipl.-Kfm. Peter Schilling
Dipl.-Ing. (FH) Frank Schilling
Dipl.-Wirt.-Inform. Jan Vogt

Gegründet:

3. August 2005

Geschäftsfeld:

Automatisierung im Rechtswesen

Mit Spannung Lecks aufspüren

Anlagen wie Deponien und Kläranlagen werden mit Dichtungskontrollsystemen ausgestattet, um Leckagen und Schadstoffaustritte rechtzeitig zu erkennen und kostenintensive Umweltfolgeschäden zu vermeiden. Das Dichtungskontrollsystem geologger® CLE der PROGEO Monitoring GmbH meldet Leckagen sofort und lokalisiert kleinste Schäden mit hoher Genauigkeit. Es bedient sich desselben physikalischen Messprinzips, das auch bei herkömmlichen, kabelgebundenen Dichtungskontrollsystemen zur Anwendung kommt.

Bisher mussten für die Kontrolle der Kunststoffabdichtungen umfangreiche Kabelsysteme installiert werden. Hier setzt die innovative Weiterentwicklung des neuen Systems an. Anstelle eines kabelgebundenen Sensorsystems werden elektrisch leitfähige Kunststoffschläuche, so genannte CLE-Schlauchelektroden, unterhalb der Abdichtung verlegt. Zur Durchführung der Dichtungskontrollmessung wird eine maschinell bewegbare Messsonde in die Schlauchelektroden eingeführt. Die computergesteuerte Mess- und Auswerteeinheit registriert sowohl die Wegstrecke als auch das elektrische Potenzial entlang der Schlauchwandung. Durch die beliebig kleinen Messintervalle werden Ansprechempfindlichkeit und Ortungsgenauigkeit deutlich gesteigert. Nach der Messung werden alle metallischen Leiter aus der Schlauchelektrode entfernt, so dass Gefährdungen durch Blitzeinwirkungen ausgeschlossen sind.

Neben dem Preisvorteil sind der hohe Sicherheits- und Qualitätsstandard, der leichte Einbau, die einfache Handhabung und die Unempfindlichkeit gegenüber anderen Störgrößen Vorteile des neuen Systems.

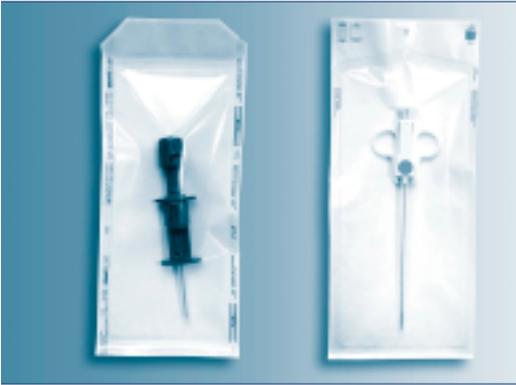


Firma:
PROGEO Monitoring GmbH
Hauptstraße 2
14979 Großbeeren
Tel. +49 (0) 3370 1220
Fax +49 (0) 3370 122119
Internet: www.progeo.com

Geschäftsführer:
Andreas Rödel

Gegründet:
September 1993

Geschäftsfeld:
automatische Bauwerksinformationssysteme



Schonende Blutabnahme bei Früh- und Neugeborenen

Die am 1. Juli 2003 gegründete Firma PROMOTEC-Medizintechnik fertigt und verpackt kundenspezifische Produkte in der Medizin. Eines ihrer innovativen Produkte ist die „Neo-Needle“, mit der es möglich ist, einfacher und mit geringerem Blutverlust bei Früh- und Neugeborenen Blut abzunehmen.

Die Blutentnahme bei den kleinen Patienten ist mit konventionellen Nadeln für das medizinische Personal besonders schwierig und für die Kinder zumeist wenig schonend. Da die Früh- und Neugeborenen nur ein geringes Blutvolumen aufweisen, zählt jeder Tropfen. Sind für die Diagnostik mehrmals täglich Blutuntersuchungen notwendig, werden die Körper der Früh- und Neugeborenen durch die unnötigen Verluste des Lebenssaftes erheblich belastet, denn nicht selten verbleiben kostbare Mikroliter in Kanüle oder Spitzenansatz. Dem trägt die neuartige Konstruktion der „Neo-Needle“ Rechnung. Durch den seitlich angelegten Auslass wird der Blutaustritt nicht erst nach dem Loslassen der Nadel bemerkt. Darüber hinaus birgt das Verfahren eine geringere Infektionsgefahr für Patient und Anwender. Die erleichterte Handhabung und Führung der nur zwei Zentimeter langen Nadel senkt das Verletzungsrisiko und die Gefahr, die winzigen Venen oder Arterien zu verfehlen. Zudem treten wesentlich seltener Verunreinigungen der Blutproben auf. Die nunmehr patentierte Innovation wurde bereits auf der Medica in Düsseldorf mit dem Fresenius Erfindspreis 2003 ausgezeichnet.

Firma:
PROMOTEC – Medizintechnik
Ruhlsdorfer Straße 95
14532 Stahnsdorf
Tel. +49 (0) 3329 696782
Internet: www.promotec-medizintechnik.de

Geschäftsführer:
Mike Horney

Gegründet:
1. Juli 2003

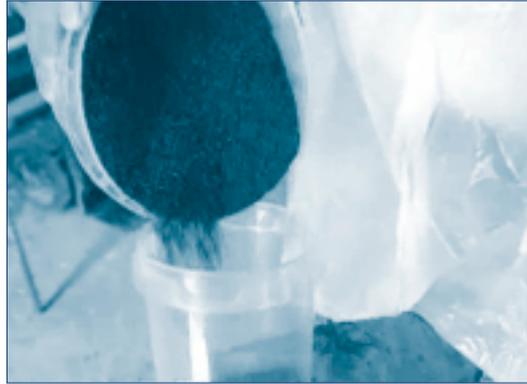
Geschäftsfeld:
Medizintechnik

Gesunde Ferkel

Beginnend mit dem Jahr 2006 hat die Europäische Union den prophylaktischen Einsatz von Antibiotika und anderen Chemotherapeutika als Futtermittelzusatz in Tierzucht und Tierhaltung gänzlich verboten. Die Regelung hat direkte wirtschaftliche Auswirkungen für die Halter, denn die Verluste bei der Aufzucht von Ferkeln steigen an.

Das Projekt der PROTEKUM® Umweltinstitut GmbH untersucht die Wirkung des Einsatzes von sekundären Pflanzenstoffen (SPS) auf die Aufzucht von Jungschweinen. Die Pressrückstände gekelterter roter und weißer Weintrauben, Obst und verschiedene Wildfrüchte sind einfach verfügbar und biologisch einwandfrei. Sie weisen einen hohen Anteil an Ballaststoffen auf und enthalten natürliche Antioxidantien, d. h. Stoffe zur Infektionsabwehr.

In regelmäßigen Fütterungsversuchen an 1.200 Schweinen wurden die speziell aufbereiteten Zusatzstoffe als Einzelfuttermittel oder in Kombination dem Futter beigemischt. Die Untersuchungsergebnisse belegen die prophylaktische und die Gesundheit der Tiere stärkende Wirkung durch eine Fütterung mit sekundären Pflanzenstoffen. Damit haben Chemotherapeutika und Antibiotika als Masthilfsmittel einen biologisch verträglichen Ersatz gefunden. Die Tierarztkosten sowie die Tierarzkosten können deutlich reduziert, Futtermittel eingespart, die Stallkapazität durch kürzere Verweilzeiten effizienter genutzt und der Verlust bei der Ferkelaufzucht deutlich reduziert werden.



Firma:
PROTEKUM Umweltinstitut GmbH
Lehnitzstraße 73
16515 Oranienburg
Tel. +49 (0) 3301 698100
Fax +49 (0) 3301 698210
Internet: www.protekum.de

Geschäftsführer:
Prof. Dr. Lothar Ebner
Chem.-Ing. Gudrun Ebner

Gegründet:
12. Dezember 1991

Geschäftsfelder:
Biotechnologie, F&E



Kompakte Energieriesen

Die SAC Göbel GmbH betreut Projekte für Energieversorgungs- und -erzeugungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energieträger. Sie organisiert die Standortakquisition, erstellt Bedarfsermittlungen und Machbarkeitsstudien und berät zu alternativen Energiekonzepten. Dem ganzheitlichen Anspruch Rechnung tragend, übernimmt das Unternehmen auch das Antragswesen, die Ausschreibung/Vergabe und überwacht Bau, Betrieb und Wartung. Das Unternehmen sucht u. a. für Investoren und Eigentümer von gewerblichen oder Wohn-Immobilien geeignete Standorte zum Errichten von Blockheizkraftwerken (BHKW) und solarthermischen oder photovoltaischen Anlagen zur lokalen Versorgung mit Heiz- und Elektroenergie.

Blockheizkraftwerke, betrieben mit dem nachwachsenden Rohstoff Pflanzenöl, sind verhältnismäßig klein und an die örtlichen Gegebenheiten anpassbar. Zumeist können die kompakten Energiespender in der unmittelbaren Nähe der bereits vorhandenen Heizungsanlage positioniert werden. Die gewonnene Energie wird in das Nahwärmenetz eingespeist. Nur die tatsächlichen Heizkosten, nicht aber die Anschaffungskosten der Anlage, werden auf die Wohn-/Gewerbieter umgelegt. Vorteil hierbei: die Heizenergie, die ein BHKW produziert, ist wesentlich günstiger als die der Energieversorger. Die Einsparungen werden mit den anfallenden Betriebskosten verrechnet. Erfreulich für den Investor: Der Betrieb eines BHKW mit nachwachsenden Rohstoffen wird nach dem Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) gefördert.

Firma:
SAC Göbel GmbH Site Acquisition
Consulting & Projektmanagement
Berliner Straße 50
14467 Potsdam
Tel. +49 (0) 331 5817390
Fax +49 (0) 331 5817395
Internet: www.sac-goebel.de

Geschäftsführer:
Peter Göbel

Gegründet: 24. Februar 2006

Geschäftsfelder:
Moderne Energiekonzepte (z. B. Solarthermische Anlagen,
Mini-BHKW, Photovoltaik), Standortakquisition, Beratung,
Projektmanagement, Contracting

Wider die Papierflut

In Brandenburg und Berlin werden jährlich 5.000 Entsorgungsnachweisanträge gestellt und 140.000 Entsorgungen gefährlicher Abfälle mit Begleitscheinformularen dokumentiert. Bisher vollzog sich die Kommunikation zwischen den Geschäftspartnern und Behörden über den Postweg, insbesondere wenn es sich um bindende Schriftstücke wie Verträge, Bescheide oder Urkunden handelte. Gegenwärtig dominieren bei den eGovernment-Anwendungen, d. h. der Abwicklung behördlicher und geschäftlicher Prozesse über elektronische Medien, die einseitige Bereitstellung von Informationen bzw. das Herunterladen, Ausfüllen und Zurücksenden von Formularen. Die Kommunikation erfolgt ausschließlich zweiseitig: Antragsteller - Behörde.

Die **Sonderabfallgesellschaft Brandenburg/Berlin mbH** hat im März 2005 ein bundesweit einmaliges, vollständig digitales Abfallnachweisverfahren eingeführt. Es wurden umfangreiche Interaktionsmöglichkeiten zwischen fünf und mehr Teilnehmern realisiert. Die gesamte Prozesskette arbeitet unter Verwendung qualifizierter digitaler Signaturen, die den rechtskonformen Ersatz sämtlicher Papierbelege erlauben. Dadurch ist den beteiligten Unternehmen höchste Sicherheit hinsichtlich ihrer sensiblen geschäftlichen Daten garantiert.

Grundlage des digitalen Verfahrens, das eine Beschleunigung aller Abläufe bietet, ist die von der Abfallmanagement AG in Recklinghausen entwickelte, innovative Software „ZEDAL“.

Unabhängig von der Größe des teilnehmenden Unternehmens wird hier eine echte Entlastung von bürokratischen Bürden erzielt, ohne dabei die staatliche Aufsicht einzuschränken. Aktuell werden bereits 10 Prozent der Entsorgungsvorgänge gefährlicher Abfälle in Brandenburg/Berlin digital abgewickelt.



Firma:

SBB Sonderabfallgesellschaft Brandenburg/Berlin mbH
Berliner Straße 27 a
14467 Potsdam
Tel. +49 (0) 331 27930
Fax +49 (0) 331 279315
Internet: www.sbb.zedal.de, www.sbb-mbh.de

Geschäftsführer:

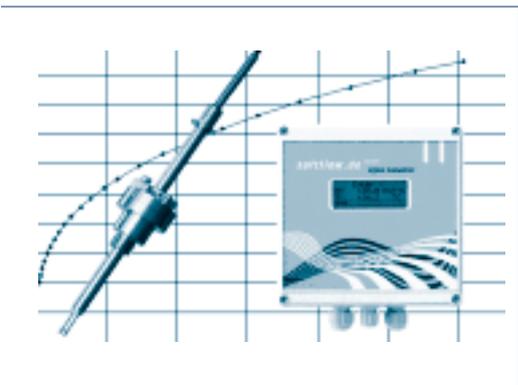
Berend Wilkens

Gegründet:

4. November 1994

Geschäftsfelder:

Steuerung der Sonderabfallentsorgung
in Brandenburg und Berlin



Spezialsonden

Die [softflow.de GmbH](http://softflow.de) entwickelt, fertigt und vertreibt kalorimetrische Durchflussmesstechnik für Flüssigkeiten und Gase. Das kalorimetrische Verfahren beruht auf dem Wärmetransport von einem erwärmten Körper an das ihn umgebende, flüssige oder gasförmige Medium. Die in den Medien platzierten Sonden messen deren Strömungsgeschwindigkeit und Dichte, d. h. den Verbrauch. Die bisher verfügbaren Messsysteme weisen jedoch Schwachstellen auf, die die Einsatzmöglichkeiten beschränken.

Hier setzt die [softflow.de GmbH](http://softflow.de) mit ihren Spezialsonden an: In sie wurden bedeutsame Innovationen bezüglich der Ausführung und Einsetzbarkeit eingearbeitet. Durch eine neue Formgebung und Geometrie der Messfühler beeinflussen die Sonden die Strömung der Flüssigkeit oder des Gases nur minimal. Einzelne Sensoren sind sogar für den Einsatz bei 400°C ausgelegt. Eine Beschichtung mit einem resistenten Fluorkunststoff (Halar-ECTFE) ermöglicht die Anwendung auch in aggressiven Substanzen, beispielsweise in hochkonzentrierten Chemikalien. Weitere Vorteile der Sonden sind die neue, nahezu vollständig in digitaler Technik arbeitende Elektronik und die Möglichkeit der drahtgebundenen oder drahtlosen Fernabfrage sowie Steuerung und Wartung. Durch den konsequenten Einsatz von digitalen Komponenten kann eine hohe und kostengünstige Produkthanpassungsfähigkeit erreicht werden.

Firma:
[softflow.de GmbH](http://softflow.de)
Dorfstraße 34
15834 Groß Machnow
Tel. +49 (0) 33708 93700
Fax +49 (0) 33708 930170
Internet: www.softflow.de

Geschäftsführer:
Frank Mohns

Gegründet:
28. April 2003

Geschäftsfelder:
Entwicklung, Fertigung und Vertrieb kalorimetrischer
Durchflussmesstechnik für Flüssigkeiten und Gase

Einzelstücke in industrieller Fertigung

Das Unternehmen **SOLIRA Sonderlinsen GmbH Rathenow** wurde 1992 gegründet und beschäftigt heute zwanzig Mitarbeiter. Die Kernkompetenz der havelländischen Firma liegt darin, all jene Brillenlinsen zu fertigen, die von den Standardsortimenten abweichen und in Grenzbereichen liegen, d. h. Lagerlinsen, die +/- 6 Dioptrien und Rezeptsortimente, die +/- 10 Dioptrien über- bzw. untersteigen. Circa 4 bis 6 % des gesamten Brillenglasaufkommens in Deutschland sind kundenspezifische Einzelstücke in Kunststoff oder Mineral. Um den Produktionsverlauf optimieren, standardisieren und ausbauen zu können, entwickelte die Firma **SOLIRA GmbH** eine Systemlösung zur industriellen Fertigung individueller, identischer Sonderlinsen.

Grundlage dieser Verfahrensinnovation ist die Programmierung einer spezifischen Berechnungs- und Produktionssoftware. Bisher wurden die für die einzelnen Arbeitsschritte der Produktion benötigten Daten anhand von Tabellen und Berechnungshilfen aus den individuellen Optikerdaten des Kunden ermittelt. Dieser zeitliche Aufwand konnte durch die neue Software deutlich minimiert werden. Der Kunde profitiert von einem optimalen Ergebnis, das ein identisches Linsendesign bei einem Wiederholungskauf garantiert. Zudem erlaubt die Möglichkeit der graphischen Darstellung der Linse noch vor der Fertigung den Abgleich zwischen Kundenwunsch und Endprodukt. Das Verfahren wird seit Februar 2006 eingesetzt. Seither ist es der **SOLIRA GmbH** gelungen, ihre Produktionskapazitäten bei gleich bleibender Qualität zu erhöhen.



Firma:
SOLIRA Sonderlinsen GmbH Rathenow
Schopenhauerstraße 18
14712 Rathenow
Tel. +49 (0) 3385 49830
Fax +49 (0) 3385 498318
Internet: www.solira.de

Geschäftsführer:
Bernd Michalek, Lothar Kaps

Gegründet:
16. Januar 1992

Geschäftsfelder:
Herstellung, Vertrieb und Beratung im Bereich der Sonderlinsen



„Grüne“ Windeln

Ein Kind wird zwischen vier und sechs Mal am Tag gewickelt. Über die Umweltfreundlichkeit der Windeln denken dabei allerdings nur die wenigsten nach. Sollten sie aber, denn herkömmliche Wegwerfwindeln und die sie einhüllenden Kunststoff-Folien zersetzen sich erst nach Jahrhunderten.

Die Wiona Biowindel GmbH hat in Kooperation mit der Riboth GmbH eine umweltfreundliche Windel entwickelt. Diese besitzt eine Außenschicht, die zu 100 Prozent aus Maisstärke besteht und somit vollständig biologisch abbaubar ist. Der Wiona Biowindel GmbH ist es weltweit erstmals gelungen, durch speziell entwickelte Produktionsmaschinen die Biofolie, trotz ihrer geringeren Reißfestigkeit, herzustellen. Die Folie ist atmungsaktiv, sehr hautfreundlich und daher ideal für Babys mit empfindlicher Haut geeignet. Trotzdem erfüllt sie den wichtigsten Anspruch an eine Windel: Sie bleibt trocken. Dafür sorgt auch die chlorfrei gebleichte Zellulose aus garantiert nachhaltig bewirtschafteten Wäldern. Die Saugwirkung des weichen Zellstoffs wird durch ein absorbierendes Granulat (Super Absorber, SAP) verstärkt. Der beigemengte Teeextrakt schließt unangenehme Gerüche ein.

Der Ganzheitlichkeit verpflichtet, besteht die Verpackung der Biowindeln aus 90 Prozent Altpapier. Derzeit ist die Biowindel zu zwei Dritteln kompostierbar. Eine vollständige Kompostierbarkeit wird angestrebt. Die „grünen“ Windeln sind im Biofachmarkt erhältlich und werden bereits in mehreren europäischen Ländern vertrieben.

Firma:

Wiona Biowindel GmbH
Dorfstraße 7 a
14822 Niederwerbig
Tel. +49 (0) 33843 92383
Fax +49 (0) 33843 92931
Internet: www.wiona.de

Geschäftsführer:

Rainer Gude

Gegründet:

15. Dezember 2006

Geschäftsfelder:

Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Biowindeln

Grundlage zur Therapie schwerer Erkrankungen

Die zweidimensionale Gelelektrophorese ist eine Untersuchungsmethode, die in der Molekularbiologie und Biochemie zum Einsatz kommt. Die Moleküle von Proteingemischen (z. B. Gewebe, Biopsien, Serum) wandern unter Einfluss eines elektrischen Feldes durch ein Gel, das in einer Pufferlösung liegt. Das engmaschige Netz des Gels wirkt wie ein Sieb und trennt die Moleküle nach Größe und Ladung. Von den Erkenntnissen über die Funktion aller Proteine, die mithilfe dieses Verfahrens gesammelt werden können, erhoffen sich die Wissenschaftler neue Ansatzpunkte zur Therapie bisher unheilbarer Erkrankungen. Nachteile des Verfahrens sind die schwierige manuelle Herstellung der Gele und die Nichtverfügbarkeit passender Apparate.



Das Forschungs- und Entwicklungsunternehmen **WITA GmbH** hat mit „WITAvision 6pack“ nun eine Lösung entwickelt, die diese Lücke schließt. Apparatur als auch Verfahren wurden so weiterentwickelt, dass ein optimales Ergebnis in einem Format von 32 x 24 cm zu erreichen ist. Herzstück des Systems ist eine Trägerplatte aus speziellem High-Tech-Kunststoff bzw. Mineral-Verbundmaterial (Corian®). Da Wasserkühlung und Pufferumwälzung direkt in das Material eingefräst werden können, ist die neue Apparatur besonders platz sparend. Zudem können bis zu sechs einzelne Platten parallel betrieben werden. Die Menge des benötigten Puffers wird erheblich reduziert. Als Träger kommt ein selbst hergestelltes, kleinporiges Polyacrylamid-Gel zum Einsatz. Durch die vereinfachte Handhabung und die Zeitersparnis von bis zu einem Arbeitstag findet das analytische Verfahren nun auch Zugang zu kleineren Labors

Firma:
WITA GmbH
Wartestraße 21
14513 Teltow
Tel. +49 (0) 3328 39490
Fax +49 (0) 3328 394949
Internet: www.wita.de

Geschäftsführer:
Dr. Hanns-Rüdiger Graack
Dr. Thomas Pohl

Gegründet:
14. Februar 1992

Geschäftsfelder:
Biotechnologie, F&E



Robotergerüsteter Feinschliff für Zahnräder

Die Zahnradwerk Pritzwalk GmbH ist einer der größten Hersteller für zylindrische Verzahnung in Europa. Als Spezialist für Zahnräder, Kupplungen und Antriebs Elemente mit mehr als 35-jähriger Erfahrung auf dem Gebiet der Zahnradfertigung liefert das Unternehmen seine Produkte in die internationalen Märkte. Die Erzeugnisse zur Antriebstechnik kommen in der Produktion von Windkraft-, Schiffs- und Bahngetrieben oder im Bergbau zur Anwendung.

Zahnräder treiben an und müssen am Laufen gehalten werden. Damit das Abrollen der einzelnen Räder ineinander reibungslos funktioniert, müssen die Kanten glatt und eben sein. Bisher erfolgte dieser Arbeitsschritt der Entgratung in aufwändiger Handarbeit. Mit ihrer Entwicklung macht die Zahnradwerk Pritzwalk GmbH die maschinelle, robotergeführte Entgratung von Zahnradern für die Industrie nutzbar. Ein 6-achsiger Roboter navigiert eine Frässpindel um die Kontur der Zahnradbahn und „entschärft“ deren Kanten unter exaktem Einhalten definierter Toleranzen für Winkel und Größen.

Firma:
Zahnradwerk Pritzwalk GmbH
Freyensteiner Chaussee
16928 Pritzwalk
Tel. +49 (0) 3395 7500
Fax +49 (0) 3395 750100
Internet: www.zahnradwerk.com

Geschäftsführer:
Heiner van de Loo
Dr. Carsten Binder

Gegründet:
1. September 1993

Geschäftsfelder:
Herstellung und Vertrieb von Zahnradern und Komponenten der
Antriebstechnik

Impressum

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer Potsdam
Breite Straße 2 a-c
Tel. +49 (0) 331 2786164
www.potsdam.ihk.de

Konzept und Projektleitung
Dr. Manfred Wäsche
Leiter des Fachbereiches Innovation / Umwelt, IHK Potsdam

Redaktion:
wbpr Public Relations

Graphik:
Ines Blumenthal
www.fishnclicks.de

Druck:
G & S Druck

Fotos:
Die teilnehmenden Unternehmen

